



INFORMATIONSABEND

**FÜR ELTERN
AUSBILDNERINNEN UND AUSBILDNER
DETAILHANDELSFACHLEUTE
2018-2021**

Ihre Ansprechpersonen



Rektor
daniel.gobeli@wst.ch



Konrektor
Detailhandel, Prüfungsleiter
Spitzensportler/Innen
juerg.dellenbach@wst.ch



Konrektorin
Kaufmännische Berufe
BMS
katinka.zeller@wst.ch



Leiterin Dienstleistungen
und Administration
jeannette.rieder@wst.ch



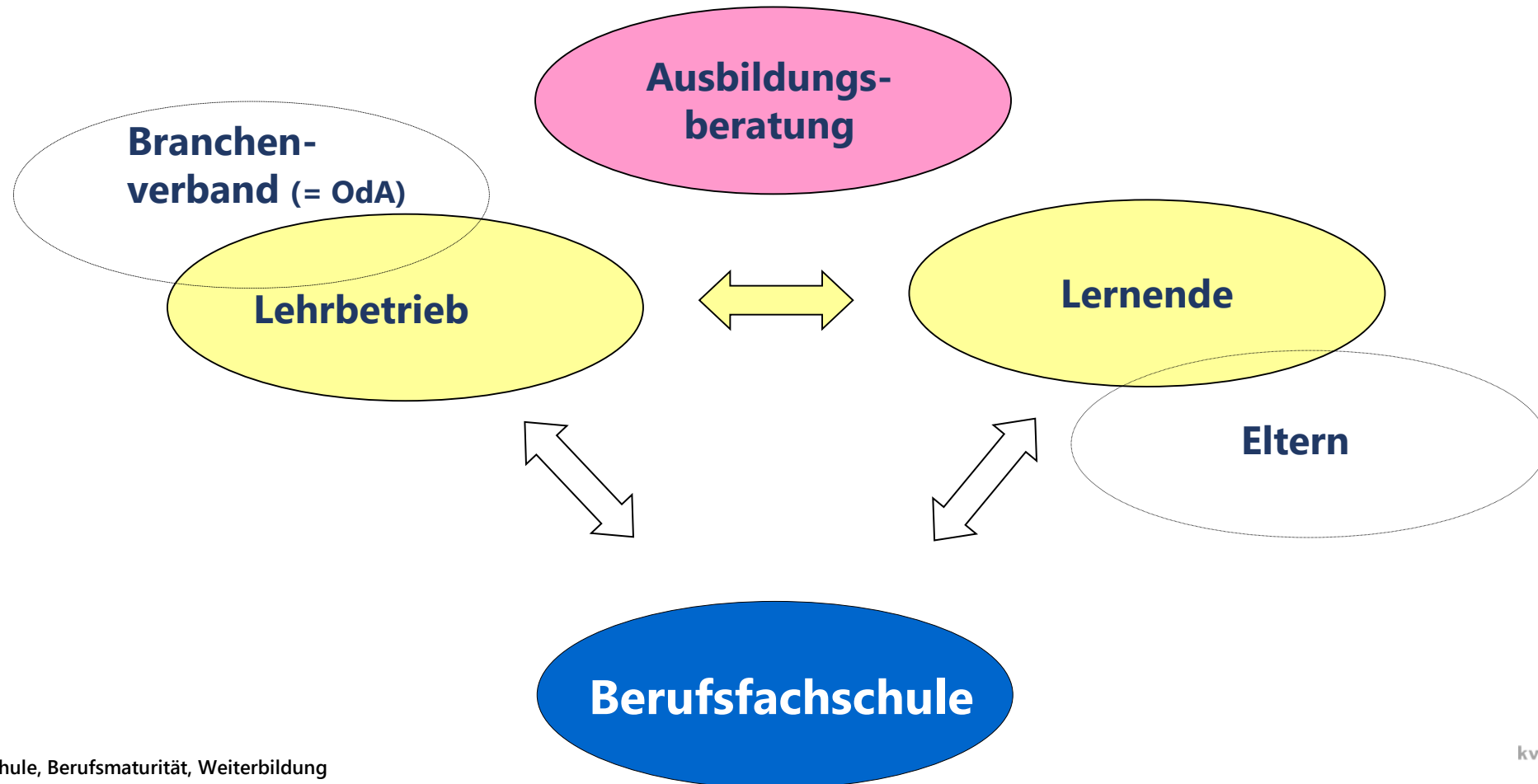
Konrektor Gstaad
marc.matti@wst.ch



Konrektor
Weiterbildung
stefan.zbinden@wst.ch

Ausbildungspartner

Vertragspartner



Ausbildungskonzept

2 Ausbildungsrichtungen

Detailhandelsassistenten (Eidg. Berufsattest)

Detailhandelsfachleute (Eidg. Fähigkeitsausweis)*

Praktische Ausbildung

- *Spezialisierung: Beratung oder Bewirtschaftung
- Allgemeine Branchenkunde
- Überbetriebliche Kurse
- Führen der Lerndokumentation
- *Standortbestimmung nach dem 1. Lehrjahr

Schulische Ausbildung

- Deutsch
- Detailhandelspraxis/-kenntnis
- *Fremdsprache (FR oder EN)
- Sport
- Wirtschaft und Gesellschaft
- Frei- und Förderkurse
- Coaching
- *Standortbestimmung nach dem 1. Lehrjahr

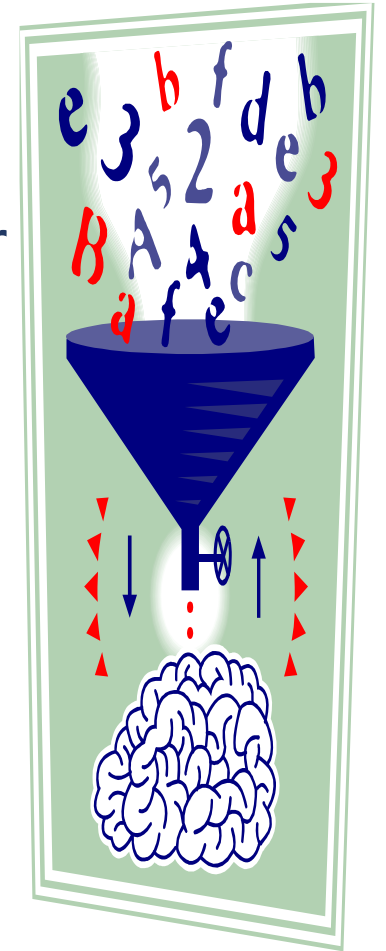
2 Ausbildungsrichtungen



Anforderungen

Die **Fachkompetenz** umfasst:

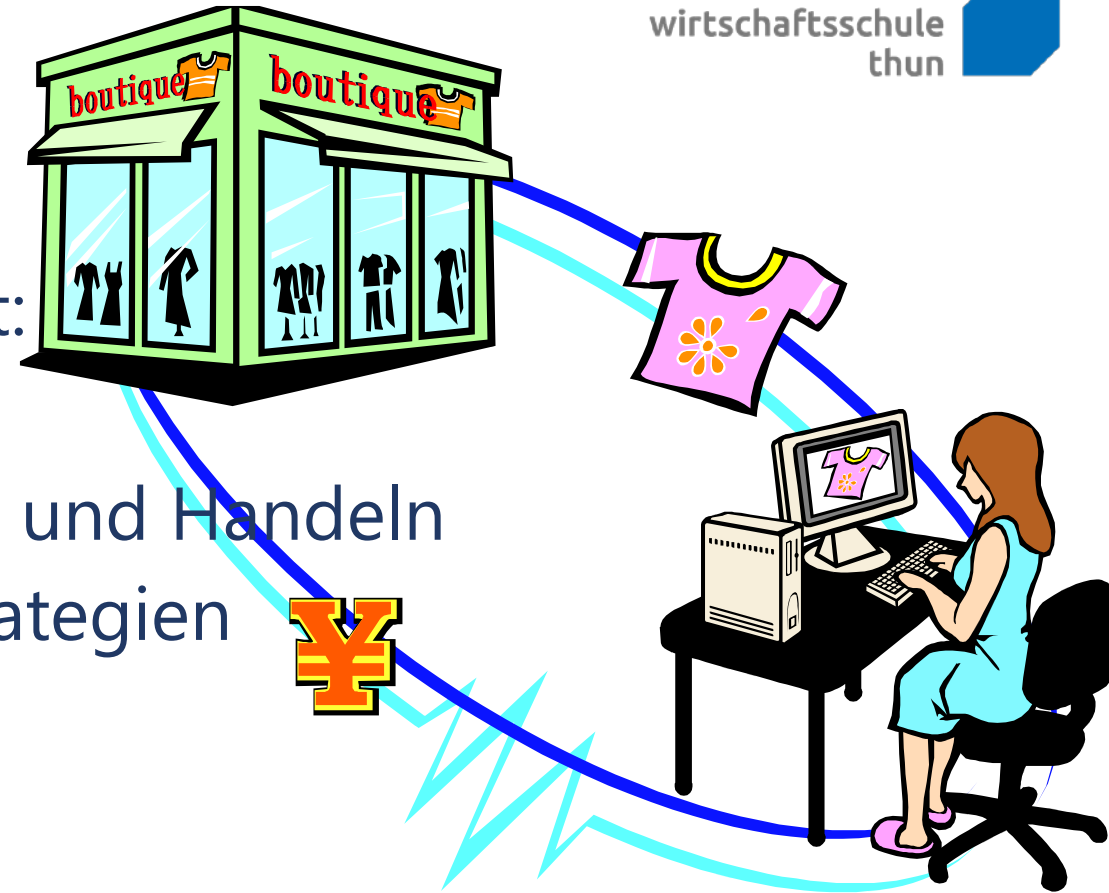
- a. Mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache
- b. Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache
- c. Grundlegende Kenntnisse Wirtschaft
- d. Grundlegende Kenntnisse Gesellschaft
- e. Detailhandelskenntnisse
- f. Branchenkunde



Anforderungen

Die **Methodenkompetenz** umfasst:

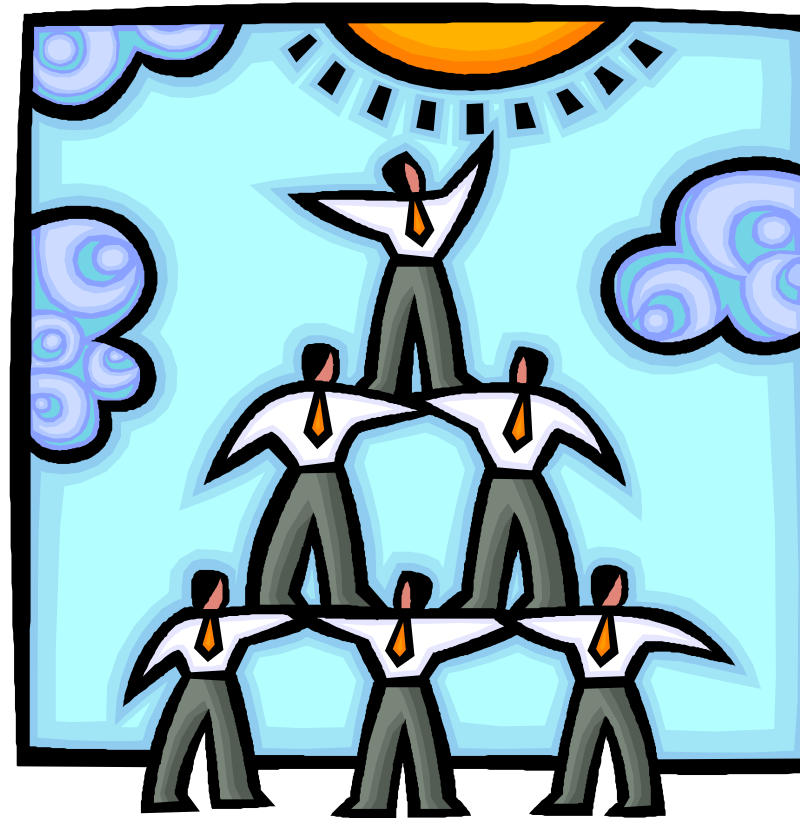
- a. Arbeitstechniken und Problemlösen
- b. prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- c. Informations- und Kommunikationsstrategien
- d. systemisches Denken
- e. Lernstrategien
- f. Beratungs- und Verkaufsmethoden
- g. Kreativitätstechniken
- h. Präsentationstechniken



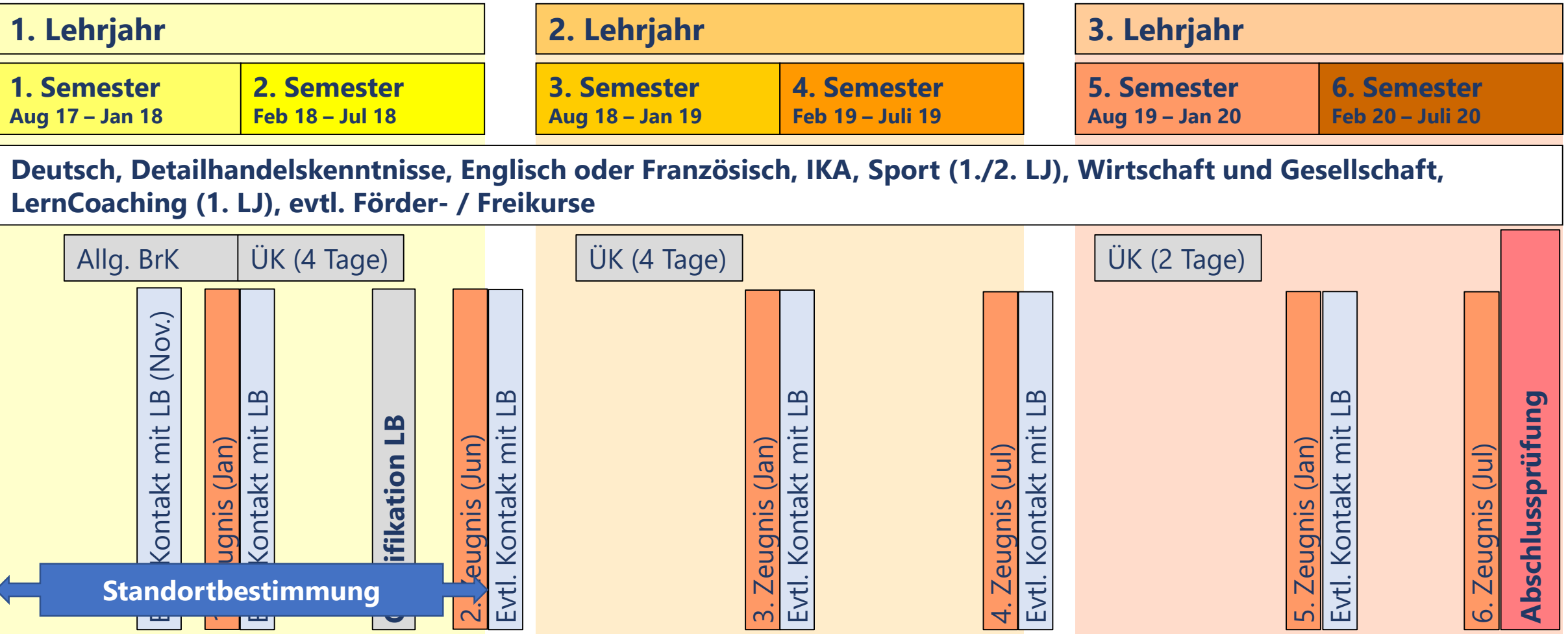
Anforderungen

Die **Sozial- und Selbstkompetenz** umfasst:

- a. eigenverantwortliches Handeln
- b. lebenslanges Lernen
- c. Kommunikationsfähigkeit
- d. Konfliktfähigkeit
- e. Teamfähigkeit
- f. Umgangsformen
- g. Belastbarkeit



Verlauf der Ausbildung



Ziele der Standortbestimmung

- **Grundlage für den Entscheid der Vertragsparteien über den weiteren Verlauf der Ausbildung**
- **Eignungsabklärung**
Ist der Lernende für den Beruf geeignet?
- **Fehlgeleitete Ausbildung vermeiden**
Prüfungsmisserfolge reduzieren



Betr. Standortbestimmung

	Kompetenzen (Basis: Leistungen der ersten 9 Monaten)	Punkte	Sehr gut 4	Gut 3	Genügend 2	Ungenügend 1
FK	LP erkennt Kundenbedürfnisse und reagiert gewandt	4				
FK	LP erledigt die übertragenen Arbeiten überlegt, selbständig und verantwortungsbewusst	4				
MK	LP wendet vorhandene Arbeits-instrumente korrekt und sorgfältig an	4				
SK	LP verhält sich im Team hilfsbereit und leistungsfördernd	4				
SK	LP behält auch in kritischen Situationen den Überblick	4				

Schulische Standortbestimmung

Durchschnitt aus den 11 Zeugnisnoten aus dem 1. und 2. Semester:

- Lokale Landessprache (2 Noten)
- Erste Fremdsprache (2 Noten)
- Wirtschaft (2 Noten)
- Gesellschaft (2 Noten)
- Detailhandelskenntnisse (2 Noten)
- Allgemeine Branchenkunde (1 Note)

Standortbestimmung: Kriterien

BSB: mind. 15 Punkte SSB: mind. 4.8	Fortsetzung der Ausbildung mit Besuch von Freikursen
BSB: mind. 10 Punkte SSB: mind. 4.3	Fortsetzung der Ausbildung
BSB: unter 10 Punkten SSB: unter 4.3	Fortsetzung der Ausbildung mit Besuch von Förderkursen Ev. Repetition 1. Lehrjahr
BSB: unter 8 Punkten SSB: unter 4.0	Auflösung des Lehrvertrags; ev. Wechsel in die 2-jährige Attestausbildung

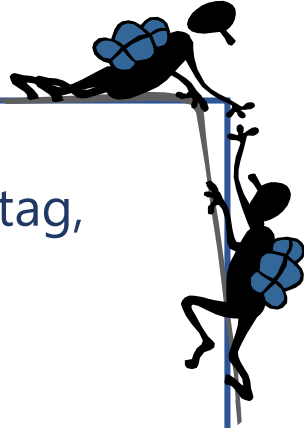
Vollzug Standortbestimmung

- **Mitte April**
Zusendung der Standortbestimmungsformulare an Ausbildner durch die BFS
- **Bis Mitte Mai**
Rücksendung der Formulare an die Berufsfachschule
- **Bis Anfang Juni**
Schulische Standortbestimmung (Zeugnisse 1.&2. Sem.)
- **Bis Mitte Juni**
Berufsfachschule erstellt Gesamtbeurteilung
- **Ab 2. Lehrjahr**
Vollzug der Standortbestimmung

Vollzug übrige Leistungsbeurteilung

- **Einschreibungen: Einstufungstest**
Empfehlung Förderkursbesuch
- **November 1. Semester: Notenerhebung**
Kontaktaufnahme mit Lehrbetrieb
Förderkursbesuch, Umwandlung in Attestausbildung
- **Ende 1. (3./4./5.) Semester: Semesterzeugnis**
Kontaktaufnahme mit dem Lehrbetrieb (< 4.3)
Förderkursbesuch, Umwandlung in Attestausbildung,
Wiederholung Lehrjahr, Aufgabe Freikurse

Förderkurse



Nach Bedarf!

Seit 30. August jeweils Donnerstag,
12.50-14.25 Uhr

- Wirtschaft (Rechnen)
- Deutsch
- Fremdsprache:
Englisch oder Französisch
- Detailhandelskenntnisse (ab 2. Sem.)
- ⇒ **Empfehlung aufgrund
Einstufungstests**
- ⇒ **Beratung durch die Fachlehrkräfte**

Freikurse

Start 2. Lehrjahr

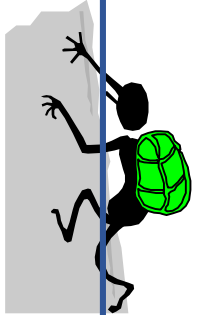
- Französisch oder Englisch**
- Betriebswirtschaft*
- Mathematik (*)*

***Grundlage für den Besuch der BM 2 Typ WI**

***Grundlage für den Besuch der BM 2 Typ DL**

**Massgebend für den Besuch ist die
Standortbestimmung im 2. Semester durch
die Schule und den Lehrbetrieb**

Maximal 3 Fächer, 6 Lektionen



Weiteres im Info zur Grundbildung und unter www.wst.ch

Verlauf praktische Ausbildung

Detailhandelspraxis

Inhalt: generelle Detailhandelskenntnisse

Lernorte: Schule und Betrieb



Allgemeine Branchenkunde

Inhalt: gemeinsame Branchenkenntnisse (Branchengruppen)

Lernorte: Schule und Betrieb

Termine: 60 Lektionen, ab **27. August 18**



10 Branchengruppen - 28 Branchen

BAUEN UND WOHNEN	DIENTST-LEISTUNGEN	ELECTRONICS	LEBENSMITTEL	LIFESTYLE
• Eisenwaren • Do it yourself • Haushalt • Elektrofach • Möbel • Teppich, Bodenbeläge • Farben	• Post • Öffentlicher Verkehr	• Consumer Electronics	• Nahrungs- und Genussmittel • Bäckerei, Konditorei, Confiserie • Fleischwirtschaft • Kiosk	• Textil • Schuhe • Sportartikel • Uhren, Schmuck, Edelsteine • Parfümerie • Lederwaren, Reiseartikel
MOBIL	MUSIK	PAPETERIE UND SPIELWAREN	POLYNATURA	TIERE
• Autoteile-Logistik	• Musikinstrumente	• Papeterie • Spielwaren	• Flower • Garden • Landi	• Zoofachhandel

Verlauf praktische Ausbildung

Spezielle Branchenkunde

Inhalt: spezifische Branchenkenntnisse (Branche)

Lernorte: überbetriebliche Kurse und Betrieb

Termine: 4 Kurstage im 2. Semester (Februar bis April)

Kurstage im 3. Semester (September bis November)

Kurstage im 5. Semester (August bis September)



Absenzen

- **Lernende halten alle Absenzen unter Angabe des Grundes im Absenzenheft fest.**
 - Unterschrift durch Lernende und Lehrbetrieb
 - Visum durch betroffene Lehrkräfte
 - Innerhalb von 14 Tagen nach Wiederaufnahme des Unterrichts
- **Wenn möglich Absenzen bereits im Voraus melden.**
- **Voraussehbare Absenzen**
 - bis zu einem halben Tag → Lehrkräfte
 - ab einem halben Tag (auf Gesuch hin) → Abteilungsleitung
- **Arzt- und Zahnarzttermine nicht auf Schultage / Probentermine legen!**

Ferienordnung



Herbst	Winter	Frühling	Sommer
23.09.18 – 14.10.18	23.12.18 – 06.01.19	31.03.19 – 21.04.19	30.06.19 – 11.08.19
22.09.19 – 13.10.19	22.12.19 – 05.01.20	29.03.20 – 19.04.20	28.06.20 – 09.08.20

**In der KW 51 wird der Unterricht eingestellt.
Die Lernenden stehen den Betrieben zur Verfügung.**

Bitte die publizierte Ferienordnung einhalten.

**Es werden keine Feriengesuche ausserhalb
der Schulferien bewilligt.**

Qualifikationsverfahren

Qualifikationsbereiche	Semester						Gewichtung ØErfaN	Prüfung	Dauer (Min)	Gewichtung PrüfN	Gewichtung Fachnoten
	1	2	3	4	5	6					
PA Lehrbetrieb	Beurteilung Lehrbetrieb						20 %				
PA Überbetr. Kurse		P	P		P		20 %	praktische Prüfung	90	50 %	3/8
PA Allg. Branchenkunde	P						10 %				
Detailhandelskenntnisse			E	E	E	E	50 %	schriftlich	60	50 %	1/8
Mittelwert Qualifikationsbereiche praktische Arbeiten und Detailhandelskenntnisse											≥ 4.0
Deutsch			E	E	E	E	33 1/3 %	schriftlich mündlich	75 20	33 1/3% 33 1/3%	1/8
Fremdsprache			E	E	E	E	33 1/3 %	schriftlich mündlich	60 30	33 1/3% 33 1/3%	1/8
Wirtschaft			E	E	E	E	50 %	schriftlich	75	50 %	1/8
Gesellschaft			E	E	E*	E	100 %	keine Prüfung			1/8
Mittelwert Qualifikationsbereiche lokale Landessprache, Fremdsprache, Wirtschaft und Gesellschaft											≥ 4.0

Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Prüfungen: Zeitzugabe, besondere Hilfsmittel, separater Prüfungsraum
Mögliche Benachteiligungen	■ Dyslexie / Legasthenie (Lese- und Rechtschreibstörung) ■ Dyskalkulie (Rechenstörung) ■ Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-)Störung (AD(H)S) ■ Seh- oder Hörbehinderung ■ Körperliche Beeinträchtigungen
Vorgehen	Ein Gesuch (Formular) um Nachteilsausgleich muss <i>bei der Abteilungsleitung</i> eingereicht werden, spätestens zusammen mit der Anmeldung zum QV (dann <i>bei der Prüfungsleitung</i>). Zwingende Beilagen: aktuelles Arztzeugnis oder Bestätigung einer Fachperson (bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument <i>nicht älter als ein Jahr</i> sein)
während der Lehre	Führen eines Journals Fördermassnahmen
LAP	Der Nachteilsausgleich gilt auch für die Prüfungen.

Infotreff für Lehrbetriebe

Mittwoch, 7. November 2018
19.30 – 20.30 Uhr

Einladung folgt,
Anmeldung bis Ende Oktober 2018



Verschiebung in die WST



DFT18A
Judith Tschudin
Zimmer W109



DFT18B
Katharina Ralaison
Zimmer W001



DFT18C
Natalie Schläfli
Zimmer W006



DFT18D
Caroline Dähler
Zimmer W002

Informationsquellen



Infos zur Grundbildung 2018/2019



Infobroschüre Detailhandel



Newsletter



www.wst.ch



www.bds-fcs.ch



www.bbt.admin.ch (alle öffentlichen Unterlagen)



juerg.dellenbach@wst.ch



vorname.nachname@wst.ch (Lehrpersonen)



karin.keusen@erz.be.ch (Ausbildungsberatung)